

Über die Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix*, Eversmann in Mitteleuropa (Noctuidae)

Ulrich Lobenstein

Rodenberger Str. 13, D-3000 Hannover-Ricklingen, Bundesrepublik Deutschland.

Seit den interessanten Ausführungen Warneckes (1958, 1961) und Urbahns (1958) über das Vordringen von *Cucullia fraudatrix* in Mitteleuropa hat sich das Verbreitungsareal dieser einstmals russischen Steppenart beträchtlich vergrößert. Wie schon Gleichauf (1972) andeutet, ist darüber inzwischen kaum mehr publiziert worden, was hier nachgeholt werden soll. Allen, die mich bei meinem Vorhaben unterstützten, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank sagen. *Cucullia fraudatrix* wurde 1837 aus Orenburg/Kazan beschrieben, war um die Jahrhundertwende vorwiegend aus Posen bekannt, wo sie vor allem in unmittelbarer Stadtnähe nicht selten war, während sie in Ost- und Westpreußen, Ungarn und Galizien nur an wenigen Stellen gefunden wurde. Auch aus Lettland und Schlesien war sie bekannt, erreichte aber Breslau (nach Wolf) erst gegen 1944. Den Ausbreitungsbeginn gibt Warnecke (1958) mit dem Jahr 1933 an, doch sowohl die Ausführungen Urbahns (1958), nach denen ein früher Westvorstoß nach Pommern schon zu Zeiten Zellers (1884 Neustettin) und Meckes (1911–1928 Köslin) stattgefunden haben soll, sowie das erstmalige Auftreten 1926 in der Tschechoslowakei und 1930 in Österreich sprechen dafür, daß die Ausbreitung tatsächlich schon Jahre oder Jahrzehnte vor 1933 begonnen hatte.

Im folgenden soll die Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix* in den einzelnen Ländern nach der Reihenfolge ihrer Besiedlung kurz besprochen werden:

Nach den interessanten Funden Zellers und Meckes in Pommern trat *C. fraudatrix* hier immer häufiger in Erscheinung; 1933 Neustettin, 1939 Gewiesen, 1942 Küddowtal, 1943 Deutsch-Krone und Schloppe, 1944 Kranz. Wie bereits ausgeführt, ist es wahrscheinlich, daß Pommern bereits vor 1900 von *C. fraudatrix* besiedelt war. Die Erklärung Urbahns (1958), nach der das Ausbleiben weiterer Nachweise vor 1933 auf den damals noch vollkommen unterentwickelten Lichtfang und die versteckte Lebensweise der Raupen zurückzuführen ist, erscheint mir durchaus plausibel, denn nur der Lichtfang hat in den letzten Jahrzehnten Auskunft über das Vordringen dieser Noctuide geben können.

Kudla (1965) veröffentlichte erstmalig eine zusammenfassende Arbeit über die Neufunde aus der Tschechoslowakei. Demnach fand sich die Art 1926 am Ostabhang des südl. Ausläufers der Kleinen Karpaten bei Rohoznik und 1956 in Mlynani/Bezirk Nitra. Dorthin war sie wohl aus dem Kleinen Ungarischen Tiefland vorgestoßen, wo die Art damals schon vorkam. Seit 1956 wird sie auch in Mähren gefunden: 1956 Lednice, 1957 Chropyne, 1957 Morkovice, 1958 Olomouc. Seit 1963 auch in Böhmen bei Nelahozeves, 1964 Veltrusy. Während die Ausbreitung nach Böhmen wahrscheinlich in südlicher Richtung entlang der Elbe von Deutschland aus stattfand (Kudla 1965), erfolgte der Vorstoß nach Mähren offenbar in nördlicher Richtung aus Österreich, entlang der March.

Vier Jahre nach dem ersten tschechischen Fund wurde *Cucullia fraudatrix* auch in Österreich beobachtet. Urbahn (1958) berichtet von einem Exemplar, das am 9. V. 1930 in Bruck a. d. Leitha gefangen worden war. Daniel (1959) gibt neben dem Fang eines Männchens im Sausalgebiet bei Graz dagegen das Jahr 1958 als Erstfundjahr für Österreich an. Aber auch Warnecke (1958) berichtete schon von Funden 1954 in Illmitz/Burgenland und den Marchauen/Niederösterreich sowie aus dem Jahre 1957 in der Umgebung Wiens. 1959 war die Art entlang der Donau in westlicher Richtung bis Melk vorgedrungen (Friedel) und 1974 fing man sie nach Mazzucco (1975) auch im Tullnerfeld. Das Vorkommen der *Cucullia fraudatrix* bleibt damit in Österreich wie auch in der Tschechoslowakei vornehmlich auf die Niederungen (der Flüsse) beschränkt.

Im Jahre 1943 wurde *Cucullia fraudatrix* in Ostkarelien nachgewiesen. Weitere Funde folgten in Finnland 1947 bei Hitis, 1958 Nurmijärvi/Nylandia, 1963 Mariehamn/Alandia, danach auch an einigen weiteren Orten, auf deren Aufzählung hier aber verzichtet werden soll.

Am 26. VII. 1949 wurde die Art erstmals in Dänemark auf der Insel Bornholm gefangen. Dann kam es zu starkem Vordringen in westlicher Richtung, wobei fast alle größeren Inseln Dänemarks von *C. fraudatrix* besiedelt wurden. Besonders häufiges Auftreten wird von Bornholm, Lolland, Falster, Møn, Seeland und Fünen gemeldet (Nielsen, Fibiger); eine Aufzählung der über 40 Fundorte im Einzelnen erübrigt sich. Funde auf Jütland sind noch zu erwarten. Das überraschend schnelle Vordringen von Insel zu Insel zeigt, daß Gewässer für diese Art keine Verbreitungsschranke bedeuten. Der dänische Erstfundort Bornholm liegt gar über 100 km vom damals nächsten Fluggebiet auf dem Festland entfernt; offenbar handelt es sich um eine Art mit hoher Flugausdauer und „Wanderlust“, wengleich natürlich auch das Mitwirken von Windströmungen bei der Ausbreitung nicht unterschätzt werden darf, was insbesondere für Meeresüberquerungen gilt.

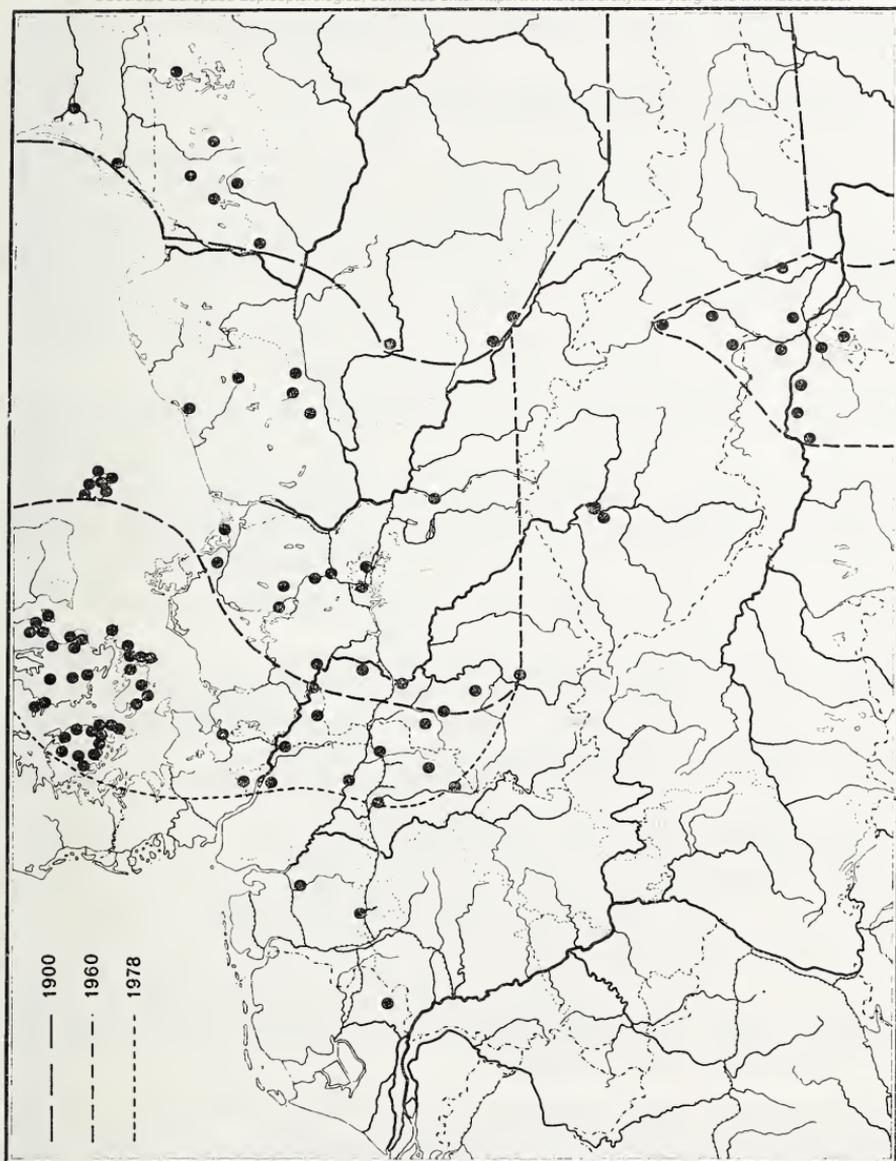


Fig. 1. Die Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix* in Mitteleuropa

Seit 1950 wird *Cucullia fraudatrix* in Schweden gefangen, zuerst Kalmár, dann Österslev, Asarum, Mavik und Tving. Auch von der Insel Öland wurden mehrere Fundstellen bekannt, ein weiteres Beispiel für ein Vordringen in nördlicher Richtung.

In demselben Jahr wurde sie in der DDR südlich von Guben und in der Mark Brandenburg festgestellt; seit 1953 wird sie bei Zehdenick, seit 1955 häufig um Berlin beobachtet (Urbahn). Auch hier kam es anschließend zu starker Ausbreitung. Weitere Fundorte ab 1956: Magdeburg, Stendal, Wittenberge, Selketal, Querfurt, Dresden, Dannenreich, Öbisfelde, Müritz etc. Urbahn, Warnecke u. a. haben ausführlich über diese Funde berichtet, so daß auf Einzelheiten des *C. fraudatrix*-Vorkommens in der DDR verzichtet werden soll.

Im Jahr 1956 wurde der „Wermuthmönch“ in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen und hat sich seitdem auf die östliche Hälfte Niedersachsens und das südliche Schleswig-Holstein ausbreiten können. Da über das Vorkommen in der Bundesrepublik – von 3 Fundmeldungen abgesehen – nichts öffentlich bekannt geworden ist, sollen im folgenden alle mir mitgeteilten Funde aufgeführt werden:

- 1956 Pevestorf/Niederelbegebiet (De Lattin 1958, leg. Haveland)
- 1967 Celle (Gleichauf 1972, leg. Gleichauf)
- 1969 Adendorf/Lüneburg (Winderlich, briefl. Mittl., leg. Winderlich)
- 1969 Lüchow, Gartow (Winderlich, briefl. Mittl., leg. Winderlich)
- 1970 Braunschweig (Garthe, briefl. Mittl., leg. Müller-Köllges)
- 1970 Klempau/Lübeck (Kempas 1972, leg. Kempas)
- 1971 Kleinenkneten/SW-Bremen (Hohmann, briefl. Mittl., leg. Lakmann)
- 1971 Goslar/Harz (Max, briefl. Mittl., leg. Max.)
- 1976 Hamburg (Winderlich, briefl. Mittl., leg. Bodi)
- 1976 Göttingen (Kobes, briefl. Mittl., leg. Alberti)
- 1976 Devese/Hannover (Prieß, mündl. Mittl., leg. Prieß)
- 1978 Achmer/Osnabrück (Kunz, briefl. Mittl., leg. Kunz)

An allen vor 1971 festgestellten Fundorten kommt *C. fraudatrix* heute häufig vor, was die allgemeine Beobachtung bestätigt, daß die neuen Gebiete immer erst einige Jahre nach dem Erstfund regelmäßig von *C. fraudatrix* besiedelt werden.

In den letzten zwei Jahrzehnten ist die Art durchschnittlich 100 km nach Westen vorgedrungen, lediglich die Funde bei Bremen und Osnabrück fallen etwas aus dem Rahmen, weshalb sie auf der Verbreitungskarte noch außerhalb des Areals eingezeichnet sind. Wir müssen leider vermuten, daß *C. fraudatrix* inzwischen weiter verbreitet ist und wir nur einen Teil der tatsächlichen Fluggebiete Norddeutschlands erfaßt haben. Während in der norddeutschen Tiefebene recht starkes Vordringen und stellenweise häufiges Auftreten zu beobachten ist, sind aus den bergigen südniedersächsischen Gebieten nur Einzel funde bekannt geworden. Offenbar handelt es sich bei *Cucullia frau-*

datrix um eine typische Flachlandart, die über 200 m NN im allgemeinen nur selten anzutreffen ist.

Zu den besonderen Überraschungen der letzten Jahre gehört der Fund eines frischen Falters am 6. VIII. 1975 in Ruurlo, Niederlande (Lempke 1977). Weitere Nachweise sind von dort noch nicht bekannt geworden (Lempke, briefl. Mittl.), aber es liegt auch hier die Vermutung nahe, daß man ein Vordringen in diesem Gebiet bislang übersehen hat.

Ebenso interessant ist der erstmalige Fang einer *C. fraudatrix* am VIII. 1975 in Jazovo/Vojvodina in Jugoslavien (Carnelutti, briefl. Mittl., leg. Radovanovic).

Nach Uherkovich (1977) war die Art aber auch schon in Ungarn in unmittelbarer Nähe der jugoslavischen Grenze (Szilas-Wald/Komitat Baryana V) gefunden worden, was auch ein Vordringen in Südeuropa bestätigt.

Damit wären alle nennenswerten Funde aufgeführt und ich hoffe, mit diesem Überblick möglichst vielen Entomologen die Anregung gegeben zu haben, zukünftig besonders auf diese interessante Noctuide zu achten.

Literatur:

Daniel, F., 1959. Ein weiterer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Steiermark. NachrBl. bayer. Ent. 8: 105.

Gleichauf, R., 1972. Zum Vorkommen von *Cucullia fraudatrix* im norddeutschen Raum. Ent. Z. Frankf. a. M. 9: 929–93.

Kempas, K., 1972. *Cucullia fraudatrix* auch in der Umgebung Lübecks. Ent. Z. Frankf. a. M. 5: 46.

Kudla, M., 1965. Weiteres zum Vordringen der *Cucullia fraudatrix* nach Mitteleuropa. Ent. Z. Frankf. a. M. 75: 199–201.

Lembke, B. J., 1977. Drie nog niet uit Nederland vermelde Lepidoptera, Ent. Ber., Amst. 37: 161–166.

Lobenstein, U., 1978. Zur Ausbreitung des Eulenfalters *Cucullia fraudatrix* in Niedersachsen und einigen angrenzenden Gebieten. Beitr. Naturk. Niedersachs. 4: 36–40.

Mazzucco, K., 1975. Bericht der Österreichischen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 1974. Atalanta, München 6: 175–179.

Urbahn, E., 1958. Kleine Ergänzung zur Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix* in Mitteleuropa. Z. wien. ent. Ges. 43: 89–91.

Warnecke, G., 1958. Neue Ausbreitung der *Cucullia fraudatrix* in Mitteleuropa. Z. wien. ent. Ges. 43: 22–25.

Warnecke, G., 1961. Arealvergrößerungen bei Schmetterlingen. Bonn. zool. Beitr. 12: 113–141.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Lobenstein Ulrich

Artikel/Article: [Über die Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix*, Eversmann in Mitteleuropa \(Noctuidae\) 155-159](#)